

Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung**Klinikneubau Delmenhorst?**

Anfrage der Abgeordneten Christian Dürr, Sylvia Bruns, Almuth von Below-Neufeldt und Björn Försterling, (FDP) an die Landesregierung, eingegangen am 06.09.2016

In Delmenhorst soll aus dem früheren St. Josef-Stift (jetzt JHD Mitte) und dem ehemaligen Klinikum Delmenhorst (jetzt JHD Deichhorst) ein einziges großes Krankenhaus werden. Bis 2020 soll das neue Krankenhaus fertig sein, das Bauvolumen beträgt voraussichtlich 80 Millionen Euro.

1. Der niedersächsische Krankenhausplanungsausschuss hat laut Sozialministerium für das Projekt „Fusion der beiden Krankenhäuser Josef-Stift und Städtisches Klinikum in Delmenhorst“ 80 Millionen Euro für das Jahr 2016 eingeplant. Ist es bei dieser Plansumme geblieben?
2. Dem Sozialministerium bzw. der Krankenhausplanungsgesellschaft liegt ein konkreter Finanzierungsantrag der neuen Delmenhorster Krankenhausholding Josef-Hospital Delmenhorst eGmbH für ein neues einhäusiges Hospital mit dem Standort in der Stadtmitte - am Platze des alten St. Josef-Stiftes - vor. Ist für diesen Antrag schon ein Förderbescheid ergangen? Wenn ja, in welcher Höhe?
3. Ist die Plansumme von 80 Millionen Euro standortgebunden, und wurde dies bereits im Vorfeld deutlich durch das Land kommuniziert?
4. Wie bewertet die Landesregierung die Vorwürfe, dass der bisher beantragte Standort „Stadtmitte“ sehr schnell ohne Absicherung durch einen entsprechenden Bebauungsplan, ohne eine notwendige Verkehrs- und Parkraumplanung und ohne die Kostenerfassung für eine an diesem Standort erforderliche besondere Gründung erfolgt sei?
5. Wie wird das Land verfahren, wenn die planerischen und bautechnischen Voraussetzungen für den Standort „Stadtmitte“ nicht geschaffen werden können?
6. Der bisher von der Krankenhausholding kalkulierte und beantragte Standort „Stadtmitte“ macht einen zusätzlichen Grunderwerb notwendig. Falls dieser Grunderwerb nicht durchgeführt werden kann oder dieser Grunderwerb höhere als die veranschlagten Kosten verursachen sollte, wie werden diese höheren Kosten zuschussmäßig behandelt werden?
7. Falls eine Kostenkalkulation für einen anderen Standort für ein einhäusiges Klinikum in Delmenhorst vorgelegt werden sollte, wird angefragt: Bleibt die geplante Fördersumme bestehen, hat sie sich verändert, oder wird sie eventuell gänzlich gestrichen?

(Ausgegeben am 13.09.2016)